Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 10

Artikel: Swiss neu mit Zwipf
Autor: Schäfli, Roland
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-913430

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

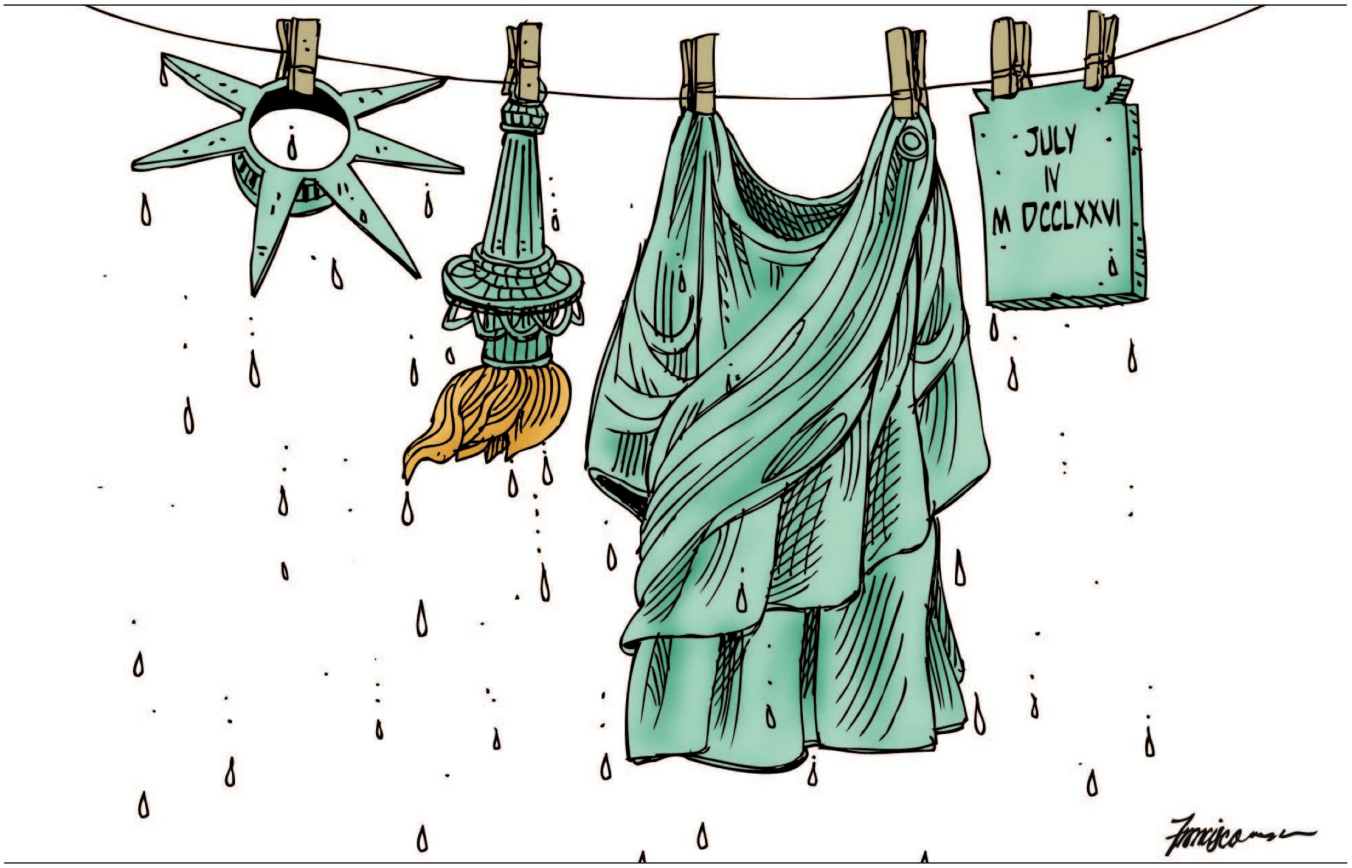
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach dem Sturm



MANNY FRANCISCO

Sandy vs. Melanie

Acht Millionen Menschen ohne Strom – das ist nicht nur das Resultat des Hurrikans «Sandy», das ist auch das Schweizer Szenario nach der Energiewende. Ein Gericht hat zweifelsfrei entschieden: Jörg Kachelmann darf den Namen der Katastrophe wieder nennen. Hiess seine Ex nicht «Sandy»? Katastrophen werden ja immer nach Frauen benannt, mit Ausnahme der Hindenburg. Selbst die Börse blieb am Tag des Sturms geschlossen; UBS-Mitarbeiter wussten nicht recht, ob sie nun wegen Sandy oder Sergio keinen Zutritt zu ihren Arbeitsplätzen mehr erhielten. Auch Schweizer im Big Apple waren vom Unwetter betroffen: In Melanie Winigers New Yorker Wohnung gabs kein Licht mehr. Sie überlebte nur dank der Method Acting Schule: sie spielte eine Blinde. *(rs)*

Swiss neu mit Zwipf

Swiss-Passagiere durften jüngst von der neuesten Schnäppchen-Innovation der deutschen Lufthansa-Tochter Kenntnis nehmen: Statt des üblicherweise aufgetischten Menüs wurde ein Lunch-Säckli serviert. Das anheimelnde Karo-Muster des Sacks verbreitete Picknick-Stimmung und erinnerte manchen Ex-Wehrmann wehmütig an den «Zwipf», die vom *KüChe* ausgegebene Zwischenmahlzeit. Wie aus gut unterrichteten Kreisen in gut frequentierten Flughafen-Kantinen bekannt wurde, plant die Swiss noch militärischer zu werden. So soll der Kapitän neu mit dem Grad des «Hauptmanns» gegrüsst werden, die Decken stammen aus alten Armeebeständen, das Flugzeug wird im Ruhezustand getarnt, bei Nachtflügen muss jemand als Wache bestimmt werden, und der männliche Stewart ist in aller Regel bei den Sanitätern. *(rs)*

Wortschatz

Fahrstuhl

In Deutschland fährt man im Fahrstuhl, im Aufzug oder im Lift. Bei uns in der Schweiz kennt man den Fahrstuhl weniger, wenn man einmal von Hazy Osterwalds «Der Fahrstuhl nach oben ist besetzt» absieht. Wieso überhaupt Stuhl? Ursprünglich war es nur ein beweglicher Sessel in Bergwerken; das Wort wurde dann auf den elektrischen Lift übertragen. Denk ich an den Filmtitel «Fahrstuhl zum Schafott», steig ich doch lieber in ein Schwebehäuschen, wie Felix Krull bei Thomas Mann den Aufzug nennt. MAX WEY

Neuer Himmelskörper

Ein welscher Hans-Guck-in-die-Luft hat einen neuen Himmelskörper entdeckt. Nein, wir meinen nicht der Körper jener Ex-Miss, gemeint, die damit neuerdings Unterwäsche bewirbt. Sondern den Planeten «Alpha Centauri». Dieser neu am Gestirn entdeckte Planet ist der Erde sehr ähnlich, er weist dieselbe Masse auf. Das hat Nathalie Rickli aufgeschreckt: Sie hat nichts gegen einzelne Sterne, wohl aber gegen die Masse. Dennoch ist die SVP erst mal erleichtert, dass dort keine arbeitslosen Ausländer gesichtet wurden, die in die Schweiz strömen könnten. Zwangsausschaffungen nach Alpha Centauri würden nämlich 10 Lichtjahre (nur der Hinweg) dauern. Die Juso hat freilich sofort dazu aufgefordert, diesen unbewohnten und ungenutzten Planeten zu besetzen. Das Ding umkreist die Sonne in nur 3 statt 365 Tagen.